



Hermann Gahr (r.) mit Resi Winderl, Gottfried Egger und echten Weerberger Knospen beim ersten Weerberger Langs-Fest. Foto: Bauernbund Tirol

Frühlingsfest für die ganze Familie

Weerberg – Erstmals wurde kürzlich zum so genannten Weerberger Langs geladen. Dabei handelt es sich um ein Frühlingsfest der besonderen Art. Die Ortsbauern, die Bäuerinnenorganisation und die Jungbauernschaft/Landjugend präsentierten ein Programm rund um die Landwirtschaft.

„Mit dem gemeinsamen Fest wollten wir die Wichtigkeit der Landwirtschaft für den Ort und die Region aufzeigen“, bekräftigen die Veranstalter. Es wurde ein vielseitiges Programm geboten. Der Schiethof öffnete seine Hoftüren, wo die Tiere im neuen Laufstall beobachtet werden konnten. Neben Musik und Unterhaltung durch die Weerberger Tanzmusik zogen der Bauern- und Handwerkermarkt die Massen an. Neben den Wurst- und Speckspezialitäten, verschiedenen Bienenprodukten, selbst gebackenem Bauernbrot und Milchshakes wurden auch diverse Käsespezialitäten von der Weerberger Heumilch den rund 1500 Gästen präsentiert. Handgemachte Knospen, bestickte Glockenriemen und Gürtel, gedrechseltes Hand-

werk, geflochtene Körbe, viele schöne Dekorationen, Zirkelkissen und vieles mehr konnte ebenfalls bestaunt werden.

Kulinarisch verwöhnten die Bäuerinnen die Besucher mit regionalen Köstlichkeiten. Den Tiroler Jahrling fand man ebenso auf der Speisekarte wie die Weerberger Graukassuppe, Edelbrater, Erdäpfellocken, Graukaskrapfen oder hausgemachte Kuchen.

Ein besonderes Highlight war das umfangreiche Kinderprogramm. Vom Tretraktor-Parcours, Steckerlbrot am Lagerfeuer, Ponyreiten, Stroh-Hüpfburg, Tierebasteln, Dosenwerfen bis hin zum Sackhüpfen und Wettmelken war für die Kleinen alles dabei.

Die Freude über den Erfolg des Weerberger Langs-Festes war bei den Veranstaltern groß. „Wir wollten zeigen, wie vielseitig die Landwirtschaft und qualitativ hochwertig die regionalen bäuerlichen Produkte sind. Die Besucher sollten auch in Zukunft beim täglichen Einkauf heimischen Lebensmitteln den Vorzug geben“, erläutern die Veranstalter ihr Anliegen. (TT)

Von Claudia Funder

Assling – Der Ärger in der Ortsgruppe Mittewald der Freiwilligen Feuerwehr Assling ist groß. Da mühten sich die Mitglieder tagelang damit ab, eine stramme Fichte zu liefern, entrinden und dekorieren – doch ein dreister Vandalenakt vereitelte die Vorfreude. Das bereits herausgeputzte, 35 Meter lange Prachtexemplar wurde – noch liegend – nächtens von Unbekannten in der Stammmitte angesägt und damit unbrauchbar gemacht. Ein Passant aus dem Ort habe die böse Überraschung Montagfrüh entdeckt, erzählt Feuerwehrkommandant Hansjörg Unterweger und stellt klar: „Das hat mit Brauchtum nichts mehr zu tun, das ist Sachbeschädigung. Deshalb haben wir Anzeige erstattet.“

Am Werk sei ein Täter gewesen, der an der Motorsäge durchaus versiert sein dürfte. Er sägte den leicht durchhängenden Stamm von unten an. „Ein Laie hätte von oben geschnitten, da wäre die Säge aufgrund der Spannung stecken geblieben“, erklärt der Kommandant. Die einschneidende Tat, die nur wenige Sekunden gedauert haben dürfte, lässt vor allem deshalb die Wogen hochgehen, weil der Reinerlös der Maibaum-Wachen und der Versteigerung – immerhin meist gut 4000 Euro – jeweils in wohltätige Zwecke oder Anschaffungen fließt und letztendlich wieder



Feuerwehrkommandant Hansjörg Unterweger vor dem *Corpus Delicti* (oben). Der Schnitt von unten lässt annehmen, dass der noch unbekannte Täter Ahnung von Holzarbeit hat. Fotos: Funder

der Öffentlichkeit dient.

Bewacht wäre der Maibaum erst ab heute worden, bis 2. Mai und dann wieder von 28. Mai bis 1. Juni. „Jeweils von 18 bis 6 Uhr“, ergänzt Unterweger. In dieser Frist sind

„Mutproben“ durchaus Usus. Doch an dieses ungeschriebene Gesetz hielten sich der oder die Täter ebenso wenig wie an jenes, den Maibaum nicht zu zerstören.

„Da der von einer Agrarge-

meinschaft spendierte Maibaum nicht mehr verwendbar ist, wird das Holz nun verkauft“, erklärt Unterweger.

Doch klein begeben ist die Sache der Mittewalder Feuerwehrmänner nicht. Rasch machte man sich auf die Suche nach Ersatz und kaufte eine neue Fichte im Ort an, denn bereits heute um 14 Uhr wird der Maibaum vor dem Feuerwehrhaus aufgestellt.

„Das hat nichts mehr mit Brauchtum zu tun, das ist Sachbeschädigung.“

Hansjörg Unterweger (FF-Kommandant)

Da die Uhr tickt, ist voller Arbeitseinsatz gefordert. Zahlreiche Feuerwehrmänner nahmen sich für heute extra Urlaub, um im Eiltempo kräftig Hand anlegen zu können, erzählt Unterweger. Nun setzt man auf die Mithilfe der Bevölkerung. Vielleicht brüstet sich der Täter ja bei einem Bier mit seiner „Heldentat“, hoffen die Geschädigten.

In Osttirol gab es in den letzten zwei Jahren nach Beschädigungen von Maibäumen zwei Anzeigen, erklärt Bezirkspolizeikommandant Silvester Wolsegger. In beiden Fällen hat man die Täter geschnappt. Die Polizei legt, betont Wolsegger, heuer erneut ein besonderes Augenmerk auf Maibaum-Veranstaltungen, auch in puncto Verkehrskontrollen.

Snowboarden mit den Profis

Hinterfux – Am kommenden Wochenende veranstalten die Ästhetiker am Hinterfuxer Gletscher auch heuer wieder ihre bekannten Shred Däys.

Im Vordergrund der kostenlosen Freestyle Coachings steht der Spaß am gemeinsamen Snowboarden. Die Ästhetiker Wolle Nyvelt, Chris Kröll, Steve Gruber, Tom Eberharter sowie Rudi Kröll, allesamt Snowboardlegenden, geben im Betterpark Hinterfux ihr Know-how weiter. In einer gemeinsamen Session wird an der Technik der Teilnehmer gefeilt, neue Tricks werden ausprobiert und jeder hat die Möglichkeit, sich bei individuellen Coachings persönliche Tipps von den Profis abzuholen. (TT)

Förderverein setzt auf Sozialzentrum

Wörgl – Die ersten Grenzpflocke sind gesetzt, auch wenn das Gras sie langsam überwuchert. Gras ist jedoch noch keines über das Projekt Fischerfeldpark in Wörgl gewachsen. Ganz im Gegenteil: In der jüngsten Gemeinderatssitzung haben Volkspartei, Team Wörgl, Freiheitliche und Grüne die Realisierung des Parks beschlossen. Die Grenzpflocke des Areals wurden noch vor Ostern gesetzt, bald soll es weitergehen. 3000 Quadratmeter kann die Stadt

in Anspruch nehmen. Diese Fläche rührt von einem Servitut her, das die Stadt im Zuge einer Widmung auf dem rund 8000 Quadratmeter großen Areal für ein geplantes privates Seniorenheim erhielt. Das Heim wurde nicht gebaut, die Grundfläche wechselte von einer Stiftung zum gemeinnützigen Verein Wirtschaftshilfe für Studenten Innsbruck (WIST), der sich laut Eigendefinition als gemeinnütziger Verein zum Ziel gesetzt hat, Wohnen und Studieren für

junge Leute leistbar zu machen.

Bei der Gemeinderatssitzung am 22. Mai will die WIST nun Pläne für ein Sozialkompetenzzentrum präsentieren. An die 10.000 Quadratmeter Nutzfläche werden derzeit verplant. Mit Leben soll das Projekt durch Betreuungsplätze für Senioren, Kinder und Schüler erfüllt werden. Auch Sozialeinrichtungen wie die Volkshilfe könnten Platz finden. Was das Servitut anbelangt, kann man sich beim Verein nicht hundertprozentig den Wörgler Ansprüchen anschließen. Derzeit lässt man daher prüfen, ob dieses Servitut überhaupt rechtens ist. Denn, so Hinterhölzl, es sei unter einer gewissen Voraussetzung – die damalige Privatstiftung bekommt die Widmung für ein Seniorenheim, die Stadt 3000 Quadratmeter – entstanden. Die WIST selbst habe ja noch nichts bekommen. Aber mit dem rechtlichen Brecheisen wolle man nicht vorgehen, „wir hoffen die Mitglieder des Gemeinderates mit unserem Projekt umstimmen zu können“, lautet der Tenor. (wo)



Im Bezirk Schwaz können dank der Förderungen zahlreiche neue Kindergarten- und Krippenplätze geschaffen werden. Symbolfoto: Keystone

Land investiert in Kinderbetreuung

Schwaz – Mehr als 2,7 Millionen Euro schüttet das Land Tirol an 25 private und öffentliche Erhalter von Kinderbetreuungseinrichtungen aus. In den Bezirk Schwaz fließen insgesamt 1,2 Millionen Euro, wodurch 172 zusätzliche Kinderbetreuungsplätze geschaffen werden.

„Kinder sind unsere Zukunft und unser größtes Gut, daher ist jede Förderung, die wir in ihr Wohl und ihre Zukunft investieren, wertvoll. Die Kinderbetreuung ist mir hierbei eine besondere Herzensangelegenheit, denn so kommen wir unserem Ziel näher, das familienfreundlichste Bundesland zu werden“, sag-

te Familien- und Bildungslandsrätin Beate Palfrader bei der Überreichung der Förderungszusagen im Landhaus. Mit den Zuschüssen kann die Gemeinde Fügenberg einen Bewegungsraum errichten, in Stumm und Hart entstehen 40 weitere Kindergartenplätze, auch in der Marktgemeinde Mayrhofen können 20 zusätzliche Plätze durch neue Räumlichkeiten geschaffen werden. In Aschau wird eine Kinderkrippe errichtet und 20 weitere Kindergartenplätze ermöglicht. Am Weerberg wird der Kindergarten generalsaniert und vergrößert, dadurch entstehen 40 zusätzliche Plätze. (TT)

Todesfälle

In **Innsbruck**: Berta Pfleger, geb. Kirchmair, 93 Jahre.
In **Zirl-Blachfeld**: Andreas Ennemoser, 45 Jahre. In **Absam**: Margaretha Schnitzer, geb. Prantner, 82 Jahre. In **Fritzens**: Johann Salchner, 80 Jahre. In **Alpbach**: Marianna Schwarzenauer, geb. Lederer, 87 Jahre. In **Schwaz**: Karl Berger, 82 Jahre.



Ein Pflock im Fischerfeld teilt derzeit die Ansichten von WIST und Stadt. Links davon könnte ein Stadtpark entstehen, den die Projektanten lieber in ihr Sozialkompetenzzentrum integrieren wollen. Foto: Otter